



DEN FRIEDEN GEWONNEN?

Städte nach 1648 im Vergleich

Tagung am 28. und 29. September 2023
in der Rüstkammer im Historischen
Rathaus Münster

ORGANISATION: Angelika Lampen, Ulrike Ludwig, Peter Worm,
Philip Hofmann-Rehnitz und Nikolas Funke

PHILIP HOFFMANN-REHNITZ et al. (MÜNSTER): „da man des lieben friedens noch keines
weges versichert“: Konfliktkonstellationen und Problemwahrnehmungen in Münster nach
dem Westfälischen Friedenskongress

CHRISTOPH VOLKMAR (MAGDEBURG): Wie Magdeburg einmal den Frieden gewann und
zweimal verlor

DIRK NIEFANGER (ERLANGEN): „Der Fried hat uns genarrt.“ Nachkrieg im urbanen Umfeld.
Literarische Perspektiven im 17. Jahrhundert

SIMON KARSTENS (TRIER): Routinen des Unfriedens – die Stadt Trier in der ersten Hälfte des
18. Jahrhunderts

FABIAN SCHULZE (AUGSBURG): Kreistage als Friedenskongresse? Warum für die
Herbeiführung des Friedens auch Städte fernab von Westfalen und Nürnberg eine Rolle
spielten

CHRISTIAN LANDROCK (MAGDEBURG): „Die Waisen des Mars.“ Die (Re-)Integrationsversuche
ehemaliger Soldaten des Dreißigjährigen Krieges am Beispiel der kursächsischen Stadt
Zwickau

JENS NIEBAUM (MÜNSTER): Stadträumliche Erneuerung im Zeichen der Dynastie: Wien nach
1645 und 1683

RENGER DE BRUIJN (UTRECHT): Eine Stadt in Krieg und Frieden, Utrecht 1648–1748

NIKOLAS FUNKE (MÜNSTER): Der Weseler Stadtraum während des ‚Hundertjährigen Krieges‘
am Niederrhein (c.1570–1672)

JUDITH POLLMANN (LEIDEN): Post-war chronicling and urban space in the early modern Low
Countries

EVA-BETTINA KREMS (MÜNSTER): München nach dem Dreißigjährigen Krieg: Neudefinitionen
von höfischen und städtisch-bürgerlichen Räumen

MARTIN SCHEUTZ (WIEN): Die erste Gründerzeit Wiens nach 1683 – die Neubesetzung der
Vorstadt nach der zweiten Belagerung Wiens durch die Osmanen

Abschlusspodium mit **HORST CARL**, **GABRIELE HAUG-MORITZ** und **ANDRÉ KRISCHER**,
Moderation **ULRIKE LUDWIG**

ANMELDUNG:



go.wwu.de/d8u5p